

# Freies Wort

## Warum die Steinacher Feuerwehr Erdbeeren so liebt

Erschienen im Ressort Sonneberg am 14.06.2010 00:00

Mit Straßenfest rund um den geschmückten Stauchenbrunnen eine alte Tradition aus DDR-Zeiten erfolgreich wiederbelebt

## Warum die Steinacher Feuerwehr Erdbeeren so liebt



Die Vhs-Bigband beim Straßenfest der Feuerwehr in Steinach. Foto: camera900.de  
Bild:

*Steinach* - Natürlich war es ein Risiko, wie alles ein Risiko ist, was man zum ersten Mal wagt. Der Feuerwehrverein Steinach, er hatte sich irgendwann im Winter an die Straßenfeste erinnert, die es zu DDR-Zeiten in der Stadt gab. So in den 60er, 70er Jahren, erzählt René Leipold, der stellvertretende Stadtbandmeister, habe es die Brunnengemeinschaften gegeben. "Das waren Leute aus einer Straße oder einem Viertel, die sich das Jahr über um die Pflege des Brunnens vor Ort kümmerten und einmal pro Jahr eben ein Fest veranstalteten rund um diesen Brunnen."

Da Steinachs Feuerwehr auch heute noch den Stauchenbrunnen pflegt und das zentralisierte Brunnenfest in Steinach in den letzten Jahren doch schwächelte, was lag also näher, als die Tradition wieder aufleben zu lassen und ein Strassenfest zu veranstalten.

Samstag um 13 Uhr ging's los. Rund um den Stauchenbrunnen ließen die Musiker der Vhs-Bigband jazzige Weisen erklingen. Dazu kamen der Zauberer Rossini, alias Thomas Roß, und der Alleinunterhalter Wolfgang Queck, die für die Kurzweil an diesem Nachmittag sorgen sollten.

Die Feuerwehr, sie war durchaus nervös. Würde das neue Fest ankommen beim Publikum, fragten sich die Mitglieder des Feuerwehrvereins Steinach, der den Nachmittag organisiert hatte. Etwa 50 der 130 Vereinsmitglieder standen hinterm Bierausschank, dem Grill, der Kuchentheke, der Eisbar, ließen die Blicke schweifen, und mit jedem Trüppchen, das in die Straße einbog, entspannten sich die Minen. Bald war allen klar: Das Feuerwehr-Straßenfest wird ein Erfolg. Die Premiere ist gelungen. Das Publikum fühlt sich wohl.

*Zauberhafte Preise*

Woran lag's? Sicher auch an der Mühe, die man investiert hat von Seiten der Vereinsmitglieder. Die Jugendfeuerwehr zum Beispiel betreute den eigens errichteten Spielplatz, auf dem nicht nur eine Hüpfburg wartete, sondern auch schöne Gewinnspiele. Wer seinen Reifen beispielsweise beim Ringwurfspiel gut platzierte über den Strahlrohren, Verteilerkupplungen, Schläuchen, der konnte einen der schönen Preise gewinnen, die die Steinacher Geschäftsleute ihrer Feuerwehr spendiert hatten. Keine Peanuts! Ein Kinderroller war ebenso dabei wie ein MP3-Player. Und zwischendurch schlenderte immer mal wieder Clown Rossini über den Spielplatz, um mit ein paar Tricks und Scherzen die Atmosphäre zu entspannen.

So amüsierten sich die Kinder auf dem Spielplatz. So fühlten sich die Eltern wohl unter den Pavillons und Sonnenschirmen in der Mittelstraße, wo Alleinunterhalter Wolfgang Queck wieder und wieder das Lied des Nachmittags anstimmen musste: "Ein Stern, der deinen Namen trägt." So strahlte zu der ganzen schönen Veranstaltung natürlich auch deren eigentlicher Mittelpunkt: der Stauchenbrunnen. Hübsch hergerichtet natürlich von der Feuerwehr mit Girlanden, Blumen und vor allem mit großen, schönen, strahlenden, überdimensionalen Erdbeeren. Das Straßenfest, es stand im Zeichen der Erdbeere. Frische Erdbeeren wurden verteilt an die Gäste. Es gab neben all den Bratwürsten und Fischbrötchen Erdbeerbowl, Erdbeerkuchen, Erdbeertorten, Erdbeermixgetränke mit Wodka und Ginger Ale - und wenn man wen fragte, was es denn eigentlich mit diesem Erdbeerthema für eine Bewandnis habe, so wusste es keiner zu sagen. "Keine Ahnung. Ist uns halt so eingefallen", antworteten die Leute von der Feuerwehr. "Wir wissen auch nicht warum."

Nun ja. Wer weiß! Vielleicht mögen Feuerwehrleute Erdbeeren einfach tief drinnen in ihrem Unterbewusstsein, weil die Erdbeere als gereifte Frucht so ein herrliches Feuerwehrautorot trägt.

Wie auch immer. Das Erdbeer-Stauchenbrunnen-Feuerwehr-Mittelstraßenfest wurde zum Erfolg. Ein paar hundert Gäste kamen während des Tages und genossen die Atmosphäre. Etliche genossen sie sogar so sehr, dass sie bei Erdbeere mit Wodka und Ginger Ale bis Mitternacht sitzen blieben. Und letztlich konnten - aufgrund solcher Resonanz - die versammelten Mitglieder des Feuerwehrvereins eigentlich nur zu jener Schlussfolgerung gelangen, die René Leipold, der stellvertretende Stadtbrandmeister am Ende, aussprach: "Das war ein toller Erfolg. Wir werden uns bemühen, das Fest im nächsten Jahr zu wiederholen." *ully*

**Bild/Author:** Alle Rechte vorbehalten.

---